www.baptisten.de

Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.
www.baptisten.de

BUND AKTUELL

BUND AKTUELL Nr. 12 | 3. Dezember 2015

Gott der Liebe und des Trostes

Liebe Leserin, lieber Leser,

gerade hat mit dem 1. Advent das neue Kirchenjahr begonnen. Das Kalenderjahr geht unweigerlich seinem Ende entgegen. Wir befinden uns in einer Übergangszeit. Da ist immer beides wichtig: Rückblick auf das Vergangene und Ausblick auf das, was kommen soll.

„Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.“ So heißt die Jahreslosung 2015 aus Römer 15,7. Ein herausforderndes Wort, das in einer Weise an Bedeutung gewonnen hat, an die anfangs wohl kaum jemand von uns gedacht hat. Aber das Bibelwort ist konkret geworden: In unseren Gemeinden – wie in allen Kirchen – zeigen Menschen, wie die darin enthaltene Aufforderung Gestalt annehmen kann. Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten, haben Aufnahme gefunden und eine Zuwendung erfahren, mit der sie womöglich nicht gerechnet hatten. Kriegerische Konflikte, Terror und Willkür haben eher zu- als abgenommen. Aber auch die dargebotene Hilfe um Christi Willen hat zugenommen und ein deutliches Zeichen der Liebe Gottes zu uns Menschen gesetzt. Ja, es gibt sie immer noch, die Menschen bewegende und verändernde Kraft des Evangeliums.

„Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.“ So lautet die Jahreslosung für 2016 aus Jesaja 66,13. Blickt man nach vorne, kann es einem schon bange werden. Wie wird es in unserem persönlichen Leben weitergehen? Wohin gehen politische und wirtschaftliche Entwicklungen? Was wird in meiner kleinen und was in der großen Welt werden? Wie werden wir die anstehenden Herausforderungen bewältigen? Geht das überhaupt? Sind wir nicht zum Scheitern verurteilt? Was gibt uns Halt? Das Bild von der tröstenden Mutter kennen wahrscheinlich die meisten. Es löst warme Erinnerungen aus. Dieses Bild nehmen wir mit ins neue Jahr. Gott tröstet! Das umschließt alles, was kommen mag. Wer getröstet wird, bekommt Luft zum Atmen und Boden unter die Füße. Dem eröffnet sich – mitten in allen Fragen und allem Unwägbaren – ein Gestaltungs- und Hoffnungsraum.

Vielleicht kann das kommende Weihnachtsfest ein Fest des Trostes sein. An der Schwelle vom Alten zum Neuen ist die Erinnerung an die Geburt Jesu der Hinweis auf Gottes tröstendes und lebendig gewordenes Wort. Und die Menschwerdung Gottes ist Ausdruck seiner Liebe, die wir anderen weitergeben dürfen.

Ich wünsche allen eine besinnliche Adventszeit, fröhliche und trostreiche Weihnachten und ein gutes und gesegnetes neues Jahr.

Michael Noss
Präsident

> Christian Rommert neuer Wort-zum-Sonntag-Sprecher
> Freikirchliches Gewicht in der ökumenischen Theologie
> Empfehlungen des BEFG zur Weihnachtskollekte 2015
> BUJU 2016: Jetzt anmelden!
> Studienreise nach Malawi
> Mission als Kern der Gemeindearbeit
> „Jetzt wird's aber (zu) bunt …!"
> Ideen für Weihnachtsgeschenke
> Flüchtlingsarbeit vor Ort fördern
> Aktuelles aus den Landesverbänden
> EBM INTERNATIONAL: Geschichten vom Missionsfeld
> Reformation > Education > Transformation
> Mit Gebet und Bibellesen die Einheit der Christen stärken
> Willow Creek hält Leitungskongress 2016 in Hannover
> Wussten Sie schon...?

Christian Rommert neuer Wort-zum-Sonntag-Sprecher

Am 2. Januar 2016 hat der ehemalige GJW-Leiter seine Premiere im Ersten

Christian Rommert ist neuer Sprecher beim „Wort zum Sonntag". Damit wird nach vielen Jahren erstmals wieder ein Baptist in der zweitältesten Sendung der ARD sprechen. Bis vergangenes Jahr hat der BEFG-Pastor das GJW geleitet. Am 2. Januar 2016 hat der 41-Jährige seinen ersten Einsatz im Ersten. Die Rundfunkbeauftragte der Vereinigung Evangelischer Freikirchen (VEF) und Baptistin Andrea Schneider, von 1989 bis 2002 Wort-zum-Sonntag-Sprecherin, wünscht Rommert „Kreativität und Inspiration für die Sendung, die eine herausragende Gelegenheit ist, Menschen mit der guten Nachricht von Gottes Liebe zu erreichen." Das „Wort zum Sonntag" wird seit 1954 ausgestrahlt. *(Foto: Wolfgang Wedel)*

Freikirchliches Gewicht in der ökumenischen Theologie

Professor Uwe Swarat gibt Vorsitz des Deutschen Ökumenischen Studienausschusses ab

Nach neun Jahren hat Prof. Dr. Uwe Swarat den Vorsitz des Deutschen Ökumenischen Studienausschusses (DÖSTA) an seinen Nachfolger, den katholischen Neutestamentler Prof. Dr. Thomas Söding (Bochum), abgegeben. Der Studienleiter und Professor für Systematische Theologie an der Theologischen Hochschule Elstal (THE) beendete seinen Dienst nach drei Amtsperioden. Er bleibt Mitglied des DÖSTA und wird 2016 noch zwei vom DÖSTA erarbeitete Bücher herausgeben. BEFG-Generalsekretär Christoph Stiba würdigte den 60-Jährigen für sein Engagement in der ökumenischen Studienarbeit: „Uwe Swarat hat sich profiliert als Baptist eingebracht und dadurch der freikirchlichen Stimme in der ökumenischen Theologie Gewicht und Ansehen gegeben." Lesen Sie mehr dazu im Anhang des Newsletters.

Empfehlungen des BEFG zur Weihnachtskollekte 2015

EBM INTERNATIONAL, Hilfsfonds „Not in der Welt" und Brot für die Welt

Für die Weihnachtskollekten in den Bundesgemeinden empfiehlt der BEFG seinen Mitgliedsgemeinden drei Projekte. Im Anhang werden diese kurz vorgestellt. EBM INTERNATIONAL unterstützt Projekte in Afrika, Lateinamerika und Indien, die Hilfe für notleidende Kinder leisten. Der BEFG hilft mit Spenden aus dem Fonds „Not in der Welt“ Menschen in und aus Krisenregionen. Die 57. Spendenaktion von Brot für die Welt steht unter dem Motto „Satt ist nicht genug“ und weist auf das Problem der Mangelernährung hin. Allen Gemeinden, die zu Weihnachten eine Kollekte für eines dieser Projekte sammeln, und allen Spenderinnen und Spendern ein herzliches Dankeschön!

BUJU 2016: Jetzt anmelden!

27. bis 31. Juli 2016 in Otterndorf

Beim Bundesjugendtreffen des Gemeindejugendwerks kommen nächsten Sommer etwa 1.000 Jugendliche und junge Erwachsene am Meer zusammen. Unter dem Motto „Heimatgeber“ erleben sie ein Open Air mit Musik auf mehreren Bühnen, ein atemberaubendes Festivalprogramm und Workshops, die sie fürs Leben inspirieren. Bei coolem Lobpreis und herausfordernden Predigten können sie unter freiem Himmel Gott begegnen. Ab sofort ist es möglich, sich für das BUJU anzumelden. Und wer einen BUJU-Gutschein kauft, kann damit einem jungen Menschen ab 13 Jahren die Teilnahme an dem tollen Event schenken. Das macht sich als Weihnachtsgeschenk besonders gut.

GJW-Bundesgeschäftsstelle
Julius-Köbner-Straße 4 | 14641 Wustermark
Telefon: 033234 74-118 | Fax: 033234 74-121
gjw@baptisten.de | www.gjw.de | www.buju.de

Studienreise nach Malawi

Reisegruppe besucht baptistischen Partnerbund und Gemeinden im August 2016

Der Bund bietet vom 5. bis 23. August 2016 wieder eine Studienreise zum baptistischen Partnerbund in Malawi an, zu der Sie sich jetzt anmelden können. Mitreisende werden in Gemeinden untergebracht und können die Arbeit vor Ort kennenlernen. Sie machen eine Rundreise und werden auf dem Bundesrat der Baptist Convention of Malawi (BACOMA) zu Gast sein. Es besteht auch die Möglichkeit, eine Woche lang an einem Workcamp auf der vom BEFG unterstützten Balaka-Farm teilzunehmen. Anmeldeschluss ist am 28. Februar 2016. Die offizielle Partnerschaft zwischen BACOMA und BEFG wird im Sommer 2016 nach fünf Jahren enden. Weitere Informationen finden Sie im Anhang des Newsletters.

Mission als Kern der Gemeindearbeit

Impulstage Mission vom 15. bis 17. Januar 2016 in Bochum

Impulse, Bibelarbeiten, Seminare und Workshops zu den Themen Evangelisation, Diakonie und Gemeindegründung – gebündelt an einem Wochenende: Die Impulstage Mission versprechen einen intensiven Start in das neue Jahr, der Lust auf Gottes Mission macht. Hauptredner und Gemeindegründer Orlando Bottenbley und viele andere praxiserfahrene Referenten laden ein zu entdecken, dass Mission bei Gott kein Thema unter vielen anderen ist. Sein Herz schlägt für die Menschen. Diese Selbstverständlichkeit möchten die Impulstage wieder in das Zentrum der Gemeindearbeit rücken. Melden Sie sich jetzt an! www.baptisten.de/mission/impulstage

„Jetzt wird's aber (zu) bunt …!"

Beratertreffen des Netzwerks „Beratung von Gemeinden"

Bestnoten aller Teilnehmenden erhielt das Beratertreffen des Netzwerks „Beratung von Gemeinden", das am 30. November stattfand. Thema: „Jetzt wird's aber (zu) bunt…! Ambiguitätstoleranz in der Gemeindeberatung". Gastgeber war die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Kassel-West. Die Fähigkeit, mit Mehrdeutigkeiten, Unsicherheiten und Spannungen umzugehen, ist gesellschaftlich immer stärker gefragt, sagt Heike Beiderbeck-Haus, die im BEFG für die Gemeindeberatung verantwortlich ist. Lesen Sie mehr dazu im Anhang.

Ideen für Weihnachtsgeschenke

Edition BEFG und weitere Empfehlungen des Oncken Verlags

Wer noch auf der Suche nach einem Weihnachtsgeschenk für Freunde oder Verwandte ist, sollte einen Blick auf die Edition BEFG werfen. Die Reihe des Bundes gibt fundierte Impulse zu unterschiedlichen Themen. „Alt werden? Anders!" ist ein Buch für Gemeinden und Mitarbeitende, die Chancen einer älter werdenden Gesellschaft nutzen wollen. Ein schönes Geschenk für theologisch Interessierte ist „Mission mit Respekt und Toleranz". Das Buch beleuchtet das ökumenische Papier „Das christliche Zeugnis in einer multireligiösen Welt" aus baptistischer Sicht. Lesen Sie mehr zu den beiden Broschüren im Anhang.

Flüchtlingsarbeit vor Ort fördern

Bund unterstützt Gemeinden in ihrem Engagement

Der Bund unterstützt BEFG-Gemeinden, die sich für Flüchtlinge und deren Integration in die Gesellschaft einsetzen. In ihrer Flüchtlingsarbeit sind viele Gemeinden sehr kreativ: Sie veranstalten Deutschkurse, helfen bei Behördengängen, verbringen Zeit mit den Flüchtlingen oder besuchen die Neuankömmlinge in ihren Unterkünften. Für Projekte wie diese können Gemeindeverantwortliche jetzt offiziell einen Antrag auf finanzielle Mittel aus dem Fonds „Gemeinden helfen Flüchtlingen“ stellen. Gemeinden können eine anteilige Förderung für alle Projekte beantragen, die der Begegnung dienen, Integration ermöglichen und Flüchtlinge tatkräftig unterstützen.
(Zeichnung: Charlotte Rempe)

BEFG Dienstbereich Mission
Stefanie Fischer
Johann-Gerhard-Oncken-Straße 7 | 14641 Wustermark
Telefon: 033234 74-440 | Fax: 033234 74-171
sfischer@baptisten.de | www.baptisten.de

Aktuelles aus den Landesverbänden

Zeitungsbericht über Engagement der Kreuzkirche Oldenburg für Flüchtlinge

Die Nordwest-Zeitung hat am 30. September seitenfüllend über das Engagement der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Oldenburg berichtet, die eine junge Flüchtlingsfamilie aus Syrien aufgenommen hat. Die Familie hat eine dramatische Flucht hinter sich – zu Fuß durch das Gebirge, später auf dem Seeweg im Schlauchboot. Mitten auf der Flucht brachte die Mutter ihr zweites Kind zur Welt, an einem Strand in Griechenland. Nun hat die Familie in der Baptistenkirche ein sicheres Domizil gefunden. Der Zeitungsbericht, den Sie auch online lesen können, zeigt eines von vielen Beispielen dafür, wie BEFG-Gemeinden sich für Flüchtlinge einsetzen. Lesen Sie mehr zum Engagement der BEFG-Gemeinden unter www.baptisten.de/fluechtlingshilfe
(Foto: Nordwest-Zeitung, Lea Bernsmann)

EBM INTERNATIONAL: Geschichten vom Missionsfeld

Lateinamerika – Feiern, danken, evangelisieren

Über die Missionsarbeit in Brasilien und Argentinien berichtet Carlos Waldow, EBM-Missionssekretär für Lateinamerika: Viel ist passiert, seit vor 24 Jahren die ersten Kinder in das Kinderheim in Cotia (Brasilien) eingezogen sind. So ist ein Sozialzentrum entstanden und eine missionarische Gemeinde gegründet worden. Im Norden Argentiniens hat das Missionarsehepaar Oscar und Alicia Kunigk eine Gemeinde gegründet. Gerade bauen sie zusammen mit den Gemeindemitgliedern und Einsatzteams aus Geschwistergemeinden eigenhändig eine Kapelle. Mehr dazu finden Sie im Anhang des Newsletters.

Reformation > Education > Transformation

Dr. Oliver Pilneis persönlicher Bericht über eine außergewöhnliche Konsultation in Brasilien

Vom 19. bis 23. November fand die erste von zwei Konsultationen unter der Überschrift „Reformation > Education > Transformation“ statt. Im Rahmen des Themenjahres „Reformation und die Eine Welt“ und in Vorbereitung auf das Reformationsjubiläum 2017 hatten die beiden Hauptveranstalter – das Evangelische Missionswerk und Brot für die Welt – nach Sao Leopoldo in Brasilen eingeladen. Dr. Oliver Pilnei (l.), Leiter der Evangelisch-Freikirchlichen Akademie Elstal, war für den BEFG mit dabei. Lesen Sie seinen Bericht im Anhang des Newsletters.

Mit Gebet und Bibellesen die Einheit der Christen stärken

Materialien für zwei Gebetswochen und Ökumenischen Bibelsonntag im Januar

Über Konfessionsgrenzen hinweg gemeinsam beten und in der Bibel lesen – das hat im Januar Tradition. Auch viele Gläubige und Gemeinden aus dem BEFG nehmen jedes Jahr an drei fest im ökumenischen Kalender etablierten Veranstaltungen teil. Den Auftakt bildet vom 10. bis 17. Januar die Allianzgebetswoche, gefolgt von der Gebetswoche für die Einheit der Christen vom 18. bis 25. Januar und dem Ökumenischen Bibelsonntag am 31. Januar. Auf den verlinkten Internetseiten finden Sie für jede Veranstaltung Materialien für Gottesdienste sowie Anregungen für das ökumenisch verbindende Beten und Bibellesen.

Deutsche Evangelische Allianz e. V.
Esplanade 5–10a | 07422 Bad Blankenburg
Telefon: 036741 2424 | Fax: 0 36741 3212
info@ead.de | www.ead.de

Ökumenischer Rat der Kirchen
Marianne Ejdersten
Telefon: 04179 507-6363
mej@wcc-coe.org

Deutsche Bibelgesellschaft
Balinger Straße 31 A | 70567 Stuttgart
Telefon: 0800 2423546 | Fax: 0711 7181126
info@die-bibel.de | www.die-bibel.de

Willow Creek hält Leitungskongress 2016 in Hannover

Tagung vom 11. bis 13. Februar steht unter dem Motto „Zukunft – Hoffnung – Kirche“

Willow Creek Deutschland hält vom 11. bis 13. Februar 2016 seinen Leitungskongress unter dem Motto „Zukunft – Hoffnung – Kirche“ in Hannover ab. Der Kongress will haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden neue Ideen für eine Gemeindearbeit vermitteln, die sich am Lebensalltag der Menschen orientiert. Kongressteilnehmer aus Gemeinden des BEFG können zudem am 12. Februar an einem Vernetzungsabend mit Generalsekretär Christoph Stiba und Präsident Michael Noss in der EFG Hannover-Süd teilnehmen. Wer bei der Anmeldung zum Kongress die Zugehörigkeit zu einer BEFG-Gemeinde angegeben hat, erhält hierfür automatisch eine schriftliche Einladung.

Willow Creek
Wingert 18 | 35396 Gießen
Telefon: 0641 98437-0 | Fax: 0641 98437-10
info@willowcreek.de | www.willowcreek.de

Wussten Sie schon...?

…dass alle BEFG-Gemeinden kostenlos den Passionszeitkalender 2016 erhalten? An jedem Tag der Passionszeit lädt der Kalender dazu ein, sich mit dem Zweijahresthema „Bunte Gemeinde – Staunen über Christus im Anderen“ zu befassen. Jetzt steht eine Präsentation zum Download bereit, mit der Sie das Konzept in Ihrer Gemeinde vorstellen können. www.passionszeitkalender.de

© 2015 www.baptisten.de

Anhang

Thomas Söding neuer Vorsitzender des Deutschen Ökumenischen Studienausschusses

Der neue Vorstand des DÖSTA: Prof. Dr. Thomas Söding, Prof. Dr. Bernd Oberdorfer (v.l.), Foto: ACK

(09.11.2015) Thomas Söding, Professor für Neues Testament an der Ruhr-Universität Bochum, ist neuer Vorsitzender des Deutschen Ökumenischen Studienausschusses (DÖSTA) der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen. Die Mitglieder des DÖSTA wählten Söding auf ihrer Herbst-Tagung vom 6. bis 7. November in Ludwigshafen. Der römisch-katholische Theologe Thomas Söding (59) war bislang stellvertretender Vorsitzender und löst im Amt des Vorsitzes den Baptisten Uwe Swarat ab, der nach drei Amtszeiten nicht mehr zur Wahl angetreten war. Uwe Swarat (60) ist Studienleiter und Professor für Systematische Theologie an der Theologischen Hochschule des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (Baptisten) in Elstal. Swarat gehört dem DÖSTA seit 1997 an und war von 2006 an für drei Amtsperioden dessen Vorsitzender.

Der DÖSTA stärke der ACK in Deutschland "durch solide theologische Arbeit das Rückgrat", sagte Swarat zur Aufgabe des Studienausschusses, dem Theologen aus verschiedenen Konfessionen angehören. In seine Amtszeit fielen wichtige Studien des DÖSTA, unter anderem zu den Themen Rechtfertigungslehre, „Tradition in den Kirchen“ und "Eschatologie". Als „spannend“ bezeichnete Swarat die gerade in der Endphase befindliche Studie zur „‚Frage nach Gott heute‘, mit der Christen und Kirchen zum Zeugnis für Gott in einer gott-entfremdeten Gesellschaft befähigt werden sollen. Uwe Swarat hat in Tübingen und Erlangen Evangelische Theologie studiert und war anschließend wissenschaftlicher Assistent an der Universität Erlangen. 1988 wurde er mit einer Arbeit über Theodor Zahn promoviert. Seit 1988 lehrt Swarat an der Theologischen Hochschule der Baptisten. Die Mitglieder des DÖSTA dankten Swarat für seine verbindliche und verbindende Leitung des Studienausschusses sowie die zahlreichen Impulse, die unter seiner Leitung des DÖSTA zu wichtigen theologischen Arbeiten geführt hätten.

Thomas Söding sagte zu seiner Wahl: "Ich setze auf Kontinuität und Ambition. Wir wollen mit unserer Arbeit die Mitglieder der ACK überzeugen, aber auch darüber hinaus ökumenische Akzente setzen. Wir wollen unsere theologische Kompetenz dafür einsetzen, dass Christenheit der vielen Stimmen gehört wird, so dass der Reichtum der Vielfalt nicht ängstlich gehütet, sondern mit anderen geteilt wird." Söding ist seit 2001 Mitglied des DÖSTA und seit 2006 dessen stellvertretender Vorsitzender. Söding lehrt seit 2008 an Ruhr-Universität Bochum Neues Testament. Zuvor war er von 1993 bis 2008 Professor für Biblische Theologie an der Universität Wuppertal. Söding studierte in Münster Theologie und Germanistik. 1985 wurde seine Dissertation über den Glauben bei Markus, 1991 seine Habilitationsschrift über das Liebesgebot bei Paulus in Münster angenommen. Die Schwerpunkte seiner Arbeit sind die Exegese der Evangelien, die paulinische Theologie, die Theorie und Praxis der Schriftauslegung sowie die Ökumene.

Zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden wählte der DÖSTA den evangelischen Theologen Bernd Oberdorfer. Der Ordinarius für Systematische Theologie an der Universität Augsburg ist seit 2005 Mitglied des DÖSTA.

Weihnachtsopfer 2015

Empfehlung zur Kollektenverwendung

Der BEFG empfiehlt den Gemeinden, die Kollekte aus den Weihnachtsgottesdiensten für eines der folgenden Projekte zu verwenden:

1. EBM INTERNATIONAL: An Weihnachten Not lindern (Projektnummer 10 400)

EBM INTERNATIONAL unterstützt in Afrika, Lateinamerika und Indien viele Projekte, die sich um notleidende Kinder kümmern. In Kinderheimen und Schulen, in sozialdiakonischen Arbeiten und Sozialzentren sowie in verschiedenen Projekten zur Ernährungssicherung verschreibt EBM sich der Bekämpfung von Not. Spenden für das hier vorgestellte Projekt werden gleichmäßig auf drei EBM-Projekte verteilt. Mehr zu den Projekten finden Sie auf der Internetseite der EBM INTERNATIONAL www.ebm-international.org.

EBM INTERNATIONAL
Projektnummer: 10400
IBAN: DE69 5009 2100 0000 0468 68
BIC: GENODE 51BH2

2. Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden: Not in der Welt (Projektnummer 45 003)

Mit dem allgemeinen Fonds „Not in der Welt“ hilft der BEFG in Not geratenen Menschen aus aktuellen Krisenregionen. Jede Gemeinde kann sich mit einer Spende beteiligen und so einen nachhaltigen Beitrag leisten, um Menschen in Not zu helfen. Aktuell unterstützen der BEFG mit dem Fonds verstärkt Flüchtlinge aus Syrien, die in den umliegenden Regionen ihrer Heimat Zuflucht gesucht haben, wie auch Bundesgemeinden, die Flüchtlingen in ihrer Umgebung helfen.

Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden i.D. K.d.ö.R.
Projektnummer 45 003
IBAN: DE14 5009 2100 0000 0333 08
BIC: GENODE51BH2

3. Brot für die Welt (Projektnummer P 15 101)

Viele Bundesgemeinden pflegen die Tradition, einen Teil der Weihnachtskollekte über den BEFG an Brot für die Welt zu spenden. Die 57. Spendenaktion des evangelischen Hilfswerks lautet „Satt ist nicht genug“ und thematisiert das Problem der Mangelernährung. Weitere Informationen hierzu gibt es auf der Internetseite von Brot für die Welt unter www.brot-fuer-die-welt.de.

Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden i.D. K.d.ö.R.
Projektnummer 15 101
IBAN: DE14 5009 2100 0000 0333 08
BIC: GENODE51BH2

Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.
www.baptisten.de

Studienreise nach Malawi, Afrika
05. bis 23. August 2016

Seit vier Jahren besteht zwischen dem BEFG und der Baptist Convention of Malawi (BACOMA) eine Partnerschaft. Inzwischen hat es viele Begegnungen gegeben. Diese Studienreise gibt Interessierten und besonders den Gemeinden, die eine Gemeindepartnerschaft pflegen, noch einmal die Möglichkeit, die Arbeit der BACOMA vor Ort kennenzulernen. Parallel ist ein 3. Workcamp auf der Balaka-Farm geplant! Wir werden auch Gäste bei der Bundeskonferenz der BACOMA sein, aber vor allem Land und Leute ausgiebig kennenlernen.

Was ist geplant?

Fr. 05.08.2016:	Abreise in Deutschland und Ankunft in Blantyre|Malawi am Samstag. Begrüßung, Transfer in die verschiedenen Partnergemeinden oder zum Workcamp.
Sa. 07. - So 14.08:	In der ersten Woche werden alle Teilnehmer in einer der Gemeinden bzw. Partnergemeinden beherbergt. So können das malawische Leben, die Kultur und der Glaube ganz unmittelbar erlebt werden. Diese Woche organisiert jede Ortsgemeinde eigenständig. Die Teilnehmer des Workcamps fahren nach Balaka.
So, 14. - Do, 18.08.:	Gemeinsame Sightseeingtour durch Malawi, u.a. Mulanje Mountains, Lake Malawi, Zomba Plateau, aber auch Projektbesichtigungen der BACOMA u.a.m.
Fr, 19. - Sa, 20.08.:	Geplante Teilnahme an der Bundeskonferenz der BACOMA
So, 21. - Di, 23.08.:	Besuch des Mvuu Nationalparks (optional)
So, 21. o. Di, 23.08.:	Rückreise

Änderungen sind kurzfristig möglich.
*Zur Reise gehört auch ein **Vorbereitungstreffen**.*

Leistungen: Flug, Transfer, Verpflegung, Unterkunft, Versicherung

Kosten: voraussichtlich
Teilnehmer| Gemeindepartnerschaftsprojekt € 2.049
Teilnehmer Workcamp € 2.299
Besuch des Mvuu Nationalparks € 350

Informationen und Anmeldung:
Pastor Volker Bohle
E-Mail: mission@baptisten.de

Anmeldeschluss: 28.02.2016

Weitere Informationen rund um die Partnerschaft des BEFG mit der BACOMA finden Sie unter www.baptisten.de/malawi.

Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.
www.baptisten.de

Anmeldung für die Studienreise nach Malawi, Afrika
05. bis 23. August 2016

Seit vier Jahren besteht zwischen dem BEFG und der Baptist Convention of Malawi (BACOMA) eine Partnerschaft. Inzwischen hat es viele Begegnungen gegeben. Diese Studienreise gibt noch einmal die Möglichkeit, die Arbeit der BACOMA vor Ort kennenzulernen: Interessierte und besonders die Gemeinden, die eine Gemeindepartnerschaft pflegen. Parallel ist ein 3. Workcamp auf der Balaka-Farm geplant! Wir werden auch Gäste bei der Bundeskonferenz der BACOMA sein, vor allem aber Land und Leute ausgiebig kennenlernen.

Änderungen sind kurzfristig möglich.
*Zur Reise gehört auch ein **Vorbereitungstreffen,** zu dem rechtzeitig eingeladen wird.*

Name: _____

Adresse: _____

_____

Geburtsdatum: _____

E-Mailadresse: _____

Teilnahme an
- ☐ Gemeindepartnerschaft Gemeinde_____
- ☐ Teilnahme ohne Gemeindepartnerschaft
- ☐ Workcamp
- ☐ Besuch Mvuu Nationalpark

Ort | Datum | Unterschrift: _____

Anmeldung (schriftlich) an: Pastor Volker Bohle – Studienreise Malawi 2016
J.-G.-Oncken-Straße 7 | 14641 Wustermark Berlin
E-Mail: mission@baptisten.de

- Deutsche Staatsangehörige benötigen bei einer Aufenthaltsdauer von bis zu 90 Tagen kein Visum zur Einreise nach Malawi. Reisedokumente müssen jedoch mindestens sechs Monate ab Einreise gültig sein. Weitere Informationen unter: www.auswaertiges-amt.de
- Wir bitten jeden Teilnehmer, sich zur medizinischen Vorbereitung der Reise mit dem Hausarzt, ggf. auch dem Tropeninstitut in Verbindung zu setzen.
- Mit der Anmeldung erkläre ich mich bereit, bis zum 31.03.2016 eine Anzahlung in Höhe von € 500 auf das u.a. Konto des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden i.D. K.d.ö.R zu überweisen:
Konto 333 08 | BLZ 500 921 00 | Spar- und Kreditbank Bad Homburg | IBAN: DE14 5009 2100 0000 0333 08
BIC: GENODE51BH2 | Projektnummer: 45008 – Studienreise Malawi 2016

„Jetzt wird's aber (zu) bunt …!"

Beratertreffen des BEFG-Netzwerks „Beratung von Gemeinden" am 30. November

Bestnoten aller Teilnehmenden erhielt das Beratertreffen des Netzwerks „Beratung von Gemeinden", das am 30. November stattfand. Thema: „Jetzt wird's aber (zu) bunt …! - Ambiguitätstoleranz in der Gemeindeberatung". Gastgeber war die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Kassel-West. Die Fähigkeit, mit Mehrdeutigkeiten, Unsicherheiten und Spannungen umzugehen, ist gesellschaftlich immer stärker gefragt, sagt Heike Beiderbeck-Haus, die im BEFG für die Gemeindeberatung verantwortlich ist. Lesen Sie hier ihren Bericht über das Treffen.

Als wir das Thema Anfang des Jahres planten, ahnten wir nicht, wie aktuell und relevant es gerade auch gesamtgesellschaftlich sein würde. Geht es doch bei diesem Thema um Unterschiede und Spannungen, um Vielfalt und damit verbundene Unsicherheiten. Auch in der Gemeindeberatung hat man es nicht etwa nur in Konfliktsituationen mit Unterschieden und Differenzen zu tun. Ebenso geht es auch bei einer Zukunftswerkstatt oder Leitungsklausur oftmals darum, mit der Unterschiedlichkeit der Menschen, ihrer Werte, ihrer Kultur, ihrer Milieus, ihrer Prägungen, ihrer Vorlieben, ihrer Überzeugungen und ihrer Bedürfnisse zurechtzukommen und einen gemeinsamen Weg zu finden. Wie verhält sich die Offenheit gegenüber dem „Anderen", dem „Fremden" zur eigenen Identität und dem Bedürfnis nach Zugehörigkeit? Spannende Fragen, zu denen die Teilnehmenden aus ganz Deutschland nach Kassel gekommen waren.

Olaf Kormannshaus' Vortrag, der Aspekte aus unterschiedlichen Gebieten der Psychologie und Psychologiegeschichte beleuchtete, bot den Anwesenden die Möglichkeit, Ambiguitätstoleranz als Denkhorizont zu entdecken: „Ambiguitätstoleranz meint die Fähigkeit, Mehrdeutigkeiten, Unsicherheiten und Widersprüche in Situationen und Handlungsweisen ertragen zu können, ohne aggressiv zu reagieren oder den anders Denkenden zu entwerten", erklärte der Theologe und Psychologe. „Eine gesunde Ich-Stärke hilft, die dabei auftretenden Spannungen auszuhalten und konstruktiv zu bewältigen." Kormannshaus folgerte: „Ambiguitätstoleranz stellt insofern auch eine Voraussetzung für Weltfrieden und Überleben der Menschheit dar." Daraus ergeben sich interessante Fragen zur Selbstreflexion, ohne die wir bei dieser Thematik nicht auskommen.

Ganz lebenspraktisch und zugleich reflektiert war der Beitrag von Dr. Andrea Klimt unter der Überschrift „Mit Widersprüchen leben, Spannungen aushalten". Dabei spielten ihre mehrjährige Erfahrungen in der interkulturellen Gemeindearbeit der „projekt.gemeinde" Wien mit hinein. „Oft sprechen wir von Integration und meinen Assimilation; aber wenn wir uns wünschen, dass sich alle unserer Kultur anpassen, dann versäumen wir etwas, schlagen wir einen Segen Gottes für uns aus", sagte die Professorin für Praktische Theologie an der Theologischen Hochschule Elstal (THE).
Wie kann nun ein Gemeindeberater mit einem Team oder einer Gemeinde arbeiten, wenn Spannungen, Unterschiede, Polaritäten und Widersprüche zu tage treten und Probleme bereiten? Dazu wurden konkrete Methoden und Werkzeuge vermittelt: Der Pastor und Coach Hans-Günter Simon stellte anhand der Transaktionsanalyse eine Möglichkeit vor, die individuelle Lebensgeschichte der beteiligten Menschen in Konfliktgesprächen zu berücksichtigen. Andrea Klimt vermittelte eine Methode, um in Konfliktsituationen wahrnehmen zu können, dass möglicherweise auch verschiedene Kulturdimensionen berührt sind. Thorsten Graff, Pastor, Therapeut und Supervisor, stellte die Chancen und die Arbeitsweise des „Polarity Management" dar, das Menschen hilft auch dann noch bewusst und empathisch miteinander umzugehen, wenn Gegensätze aufeinanderprallen.

Der Tag hat gezeigt, dass man sich in der Gemeinde der Unterschiede und Spannungen bewusst werden kann, um dann konstruktiv damit umzugehen. Wenn dies nämlich gelingt, stehen sie der Gemeindeentwicklung nicht im Wege, sondern können fruchtbringend genutzt werden. Neben diesen Fortbildungselementen gab Udo Hermann vom Leitungsteam des

Vertrauensrates Erläuterungen zu dem Vorhaben „Jahresgespräche zwischen Dienstgeber und Dienstnehmer“ zu implementieren. Diese Jahresgespräche können bei Bedarf durch einen Gemeindeberater moderiert werden. Bei Interesse können sich dazu Gemeinden und Pastoren an das Netzwerk „Beratung von Gemeinden“ wenden.

Friedbert Neese, Leiter des Dienstbereichs Mitarbeiter und Gemeinde, zeigte sich beeindruckt von dem Tag: „Ich bin begeistert von diesen Beraterinnen und Beratern und davon, in welcher Art und Weise sie sich mit einer solch hochkomplexen Thematik beschäftigen!“ Er dankte den Beraterinnen und Beratern für ihren Einsatz und „die wichtige Unterstützung für unsere Gemeinden“.

Heike Beiderbeck-Haus

Gemeindepraxis

Irmgard Neese / Friedrich Schneider / Jutta Teubert
Alt werden? Anders!
Ein Arbeitsbuch aus der Reihe *Edition BEFG* für Gemeinden und Mitarbeitende, die Chancen einer älter werdenden Gesellschaft nutzen wollen.
Softcover, 144 S., 16 x 23,5 cm
ISBN: 978-3-87939-077-9
12,95 Euro

Irmgard Neese / Friedrich Schneider / Jutta Teubert

Alt werden? Anders!

Wir wollen Gemeinde für alle Generationen sein" – ist das ein frommer Wunsch oder gelebte Erfahrung? Die stets wachsende Zahl von Menschen im Seniorenalter bringt für die meisten Gemeinden neben Herausforderungen auch neue Chancen mit sich.

Das GemeindeSeniorenwerk des BEFG hat zehn Leitsätze erarbeitet, die sich mit der ganzen Bandbreite der Thematik befassen: von der Vielfalt der Lebensentwürfe im Alter und dem Miteinander der Generationen auf Augenhöhe über die Potenziale und Grenzen alter Menschen und die nötige Wertschätzung bis hin zu Fragen um das Lebesende.

Das Buch enthält zu jedem der zehn Leitsätze grundsätzliche Gedanken mit biblisch-theologischen Perspektiven und eine Sammlung von weiterführenden Aufsätzen und Referaten verschiedener Autoren. Es gibt praktische Anregungen für die Gemeindearbeit und bietet Stoff zum Nachdenken über das eigene Älterwerden.

Oliver Pilnei / Friedrich Schneider (Hg.)

Mission mit Respekt und Toleranz

Im Jahr 2011 wurde ein wegweisendes Dokument zur Praxis der Mission in der Gegenwart der Öffentlichkeit vorgestellt: „Das christliche Zeugnis in einer multireligiösen Welt – Empfehlungen für einen Verhaltenskodex". Es ist das Ergebnis einer bislang einmaligen Zusammenarbeit bedeutender kirchlicher bzw. ökumenischer Gremien: dem Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖRK), dem Päpstlichen Rat für den Interreligiösen Dialog (PCID) und der Weltweiten Evangelischen Allianz (WEA). Der Arbeitskreis „Evangelium und gesellschaftliche Verantwortung" im BEFG hat das Dokument mit weiteren baptistischen Theologen intensiv diskutiert und es für so gewichtig erachtet, dass es mit ergänzenden Texten einer breiteren Öffentlichkeit des Bundes zugänglich gemacht werden soll. Das Ergebnis liegt mit diesem Band vor. Er enthält neben dem Dokument Beiträge aus baptistischer Perspektive, die zentrale Stichworte des Verhaltenskodexes theologisch beleuchten und einige praktische Fragen bearbeiten.

Oliver Pilnei / Friedrich Schneider (Hg.)
Mission mit Respekt und Toleranz
Baptistische Perspektiven zu dem Verhaltenscodex „Das christliche Zeugnis in einer multireligiösen Welt". Aus der Reihe *Edition BEFG*.
Softcover, 104 S.,
16 x 23,5 cm
ISBN: 978-3-87939-075-5
11,95 Euro

Geschichten vom Missionsfeld: Lateinamerika - Feiern, danken, evangelisieren

24 Jahre ist es schon her, als die ersten Kinder im Kinderheim in Cotia/Brasilien aufgenommen wurden. Vieles hat sich im Laufe der Jahre verändert. Aber schon immer fanden die Kinder hier eine Zuflucht, ihr Zuhause, Schutz und viel Liebe. Dazu kamen in den letzten Jahren ein Sozialzentrum, welches in einem Haus auf dem Kinderheimgelände seinen Platz hat, und auch eine missionarische Gemeindegründung vor Ort. Grund genug, ein großes Fest zu feiern!

Alles wurde von den Kinderheimmitarbeitern sorgfältig vorbereitet. Von morgens bis zum späten Nachmittag kamen viele Menschen: Nachbarn, die Familien der Kinder aus den Sozialzentrum, die Geschwister der Missionsgemeinde in Cotia, weitere Geschwister aus der Muttergemeinde in São Paulo und auch aus Diadema. Es gab Spiele, gutes Essen, Musik, tolle Gemeinschaft und Claudia und Mirko Nagler führten das Projekt „Gottes geliebte Menschen“ durch. Die beiden brachten sich zwei Wochen lang im Kinderheim und im Sozialzentrum in Cotia und auch im Sozialzentrum in Diadema ein. Dieser wunderbare Tag wurde mit einem evangelistischen Gottesdienst abgeschlossen. Acht Menschen haben sich an diesem Tag für ein Leben mit Jesus entschieden.
Der Anlass dieses Fests war, Gott für das Kinderheim, das Sozialzentrum und die Arbeit der Missionsgemeinde in Cotia zu danken und sie auch den Menschen noch näherzubringen. Das ist voll gelungen.

Gemeindegründung und Kapellenbau in Irigoyen/Argentinien

Ganz weit im Norden Argentiniens, nahe der Grenze zu Brasilien, lebt das Missionarsehepaar Oscar und Alicia Kunigk mit ihren drei Töchtern. Sie haben ein großes Herz für die Mission und für die Menschen in einer Gegend, wo das Evangelium noch nicht angekommen war.

In El Soberbio besteht die kleine Gemeinde schon aus circa 30 Mitgliedern; in die Gottesdienste kommen sogar noch mehr Menschen. Die Missionsgemeinde ist motiviert und packt richtig mit an. Oscar Kunigk leitet diese Gemeinde, er ist EBM MASA-Missionar für die Missionsarbeit hier und in Irigoyen. Es ist erstaunlich zu sehen, wie sie den Bau der Kapelle und weiterer Räumlichkeiten fast komplett in Eigenleistung vorantreiben. In Irigoyen wächst die Arbeit auch. Nach und nach kommen immer mehr Menschen zum Glauben an Jesus. Es wurde ein Grundstück gekauft, wo die Geschwister vor Ort mit Unterstützung eines Einsatzteams aus verschiedenen Gemeinden der AGA (Baptistenbund in Argentinien) eine Kapelle bauen. Oscar hat die Fähigkeit, diese Menschen zu motivieren, große Ziele mit ihnen gemeinsam anzugehen und Herausforderungen umzusetzen, vor denen andere sich scheuen würden. Oscar freut sich auch, weil jetzt das Missionarsehepaar Norma und Adimar Jerke für Irigoyen berufen werden konnte. Sie werden auch von EBM MASA unterstützt und ab Januar 2016 im Team mit Oscar und unter seiner Koordination arbeiten.

Carlos Waldow

Reformation > Education > Transformation

Ein persönlicher Bericht über eine außergewöhnliche Konsultation

Vom 19. bis 23. November fand die erste von zwei Konsultationen unter der Überschrift „Reformation > Education > Transformation“ statt. Im Rahmen des Themenjahres „Reformation und die Eine Welt“ und in Vorbereitung auf das Reformationsjubiläum in 2017 hatten die beiden Hauptveranstalter – das Evangelische Missionswerk und Brot für die Welt – nach Sao Leopoldo in Brasilen eingeladen. Dr. Oliver Pilnei, Leiter der Evangelisch-Freikirchlichen Akademie Elstal, war für den BEFG mit dabei. Hier sein persönlicher Bericht.
Auf dem schönen Campus der hiesigen lutherischen Fakultät, Faculdades EST, wurden ca. 100 Teilnehmer aus 40 Ländern, vier Kontinenten und zahllosen Konfessionen in die Thematik eingeführt. Dank einer Einladung seitens der Evangelischen Kirche in Deutschland – inklusive Kostenübernahme – durfte ich als baptistischer Vertreter dabei sein und diese besondere Tagung miterleben.

Das theologische Anliegen der Doppel-Konsultation ist grundlegend und zentral. Gefragt wurde, welche Prägekraft die Reformation (noch) in heutigen globalisierten Gesellschaften hat. Dabei wurden Themenkreise fokussiert, die zumindest im deutschen Kontext nicht Kernanliegen reformatorischer Theologie sind. Dazu gehörten „Öffentliche Theologie und das soziale Zeugnis der Kirchen“, „Leiden, Solidarität und die Theologie der Bevollmächtigung“ und „Bildung, Befreiung und Soziale Transformation“. In einführenden Impulsen eröffneten Referenten aus unterschiedlichen kulturellen Kontexten Zugänge zu diesen Themen. Jeder Teilnehmer konnte sich in zwei Workshops einbringen.

Das bunte, vielseitige Erbe der Reformation

Für einen mitteleuropäischen Baptisten, der behütet in der Bundesrepublik aufwuchs, waren herausfordernde und Augen öffnende Themen dabei. Eines war zum Beispiel „Kirchen unterwegs zur Versöhnung und zur Heilung der Erinnerung nach Erfahrungen von Diktatur und Gewaltkonflikten“. Ein anderes hieß: „Eine Theologie der Ermächtigung im Licht von wirtschaftlicher Not, Ungleichheiten im Gesundheitssystem und dem Wohlstandsevangelium.“ Aber auch vertraute Themen waren zu finden: „Entwicklung von Führungskompetenz für Verantwortlichkeit in Kirche und Gesellschaft“. Gerahmt wurde die thematische Arbeit durch den Besuch von diakonischen Projekten und eines lutherischen Gottesdienstes, der aufgrund starker Einflüsse deutscher Auswanderer durchaus vertraute Züge hatte.

Die Begegnungen und Gespräche mit so vielen Menschen aus unterschiedlichen Kulturen war eine große Bereicherung und Horizonterweiterung für jemanden, der im Studium vor allem von deutschsprachiger Theologie geprägt wurde. Diese Theologie mit ihren manchmal sehr spezifischen Fragestellungen ist global betrachtet nicht automatisch der maßgebliche Sachwalter des Evangeliums. Die Erben der Reformation sind viele. Sie sind bunt. Und sie haben andere Reformationsgeschichten zu erzählen und berichten teilweise von ganz anderen Herausforderungen als wir sie in Deutschland kennen.

Respekt vor den Herausforderungen anderer

Zu hören, wie das Evangelium in unterschiedlichen Kulturen entdeckt, entfaltet und aktualisiert wird, machte mich froh und dankbar – und mit zunehmender Dauer und Intensität der Gespräche auch stiller. Natürlich war man ständig mit anderen Teilnehmern im Gespräch, hörte auf ihre Geschichte und erzählte die eigene – was gelegentlich auch zu Ermüdungserscheinungen und Sprachausfällen führte. Aber mit zunehmendem Einblick in die unterschiedlichen Kontexte und die Herausforderungen, mit denen Viele vor Ort zu kämpfen haben, wuchs mein Respekt. Und ich erkannte neu, welch großer Wert im genauen Zu- und Hinhören liegt.

Zuhören und lernen, wie Professorin Esther Mombo von der St. Paul's University in Kenia für Frauenrechte kämpft, für Teilhabe an Bildung und gegen Gewalt in Familie und Gesellschaft. Zuhören und lernen, dass Geschlechterfragen weitaus existentieller sein können als der ermüdende Streit um Gender-Gap, Sternchen oder Binnen-I. Zuhören und von einer Teilnehmerin aus Madagaskar lernen, dass 75 Prozent der hiesigen Bevölkerung unter der Armutsgrenze leben und durch Landwirtschaft erarbeiten, was sie zum täglichen Leben benötigen. Zuhören und lernen, dass tödliche Gewaltverbrechen an Frauen durch Männer in Brasilien und Guatemala rapide zunehmen. Zuhören und von einem syrischen Bruder, der jetzt im Libanon lebt, seine etwas andere Sicht auf den Konflikt im Nahen Osten kennenlernen...

Der gesellschaftsverändernden Kraft des Evangeliums Raum geben

Ich habe diese Zahlen und Hinweise nicht geprüft. Sie reichen mir als Indizien dafür, dass das Evangelium in Kontexten gelebt werden muss, die weitaus größere Zumutungen mit sich bringen, als ich sie tagein, tagaus erlebe. Das macht still, dankbar und auch demütig. Und gleichzeitig weckt es auch Leidenschaft und „Sanftwut" (Wortschöpfung von EFG-Pastor i.R. Hans Stapperfenne). Und nicht zuletzt weckt es die Sehnsucht danach, dass das Evangelium von Jesus Christus seine Kraft erweist, Menschen verändert und befähigt, gesellschaftliche Verhältnisse verantwortungsvoll mit zu gestalten.

Vor dem großen Wort Transformation zucke ich immer noch ein wenig zurück. Ich habe weder vor noch auf der Konsultation verstanden, was es wirklich aussagen soll. Mir scheint, es stellt mehr ins Schaufenster, als es einlöst. Aber es ist ein Hinweis auf die anstehenden, immensen gesellschaftspolitischen Aufgaben, bei denen sich auch die Kirchen als aktive Mitspieler einbringen sollten.

Gerade deshalb darf das Reformationsjubiläum sich nicht auf Luther-Festspiele in Wittenberg und Berlin reduzieren. Der weltweite Kontext muss in den Blick kommen, kulturell, theologisch, personell. Und wir müssen – theologisch besonnen – den Mut fassen, der gesellschaftsverändernden Kraft des Evangeliums Raum zu geben und tatkräftig mit anzupacken. Mein Wunsch ist, dass diese Dynamik noch viel mehr Gemeinden in unserem Bund erfasst!

Ich bin gespannt auf die zweite Konsultation, die vom 18. bis 22. Mai 2016 in Kooperation mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in den Franckeschen Stiftungen zu Halle stattfinden wird.

Materialempfehlungen zum Thema

Kalender für die Gemeindearbeit von Brot für die Welt:
Reformation auf dem Weg. Menschen verändern die Eine Welt

Michael Biehl / Ulrich Dehn (Hg.), Reformationen. Momentaufnahmen aus einer globalen Bewegung, Hamburg 2015

Dr. Oliver Pilnei